

PORTRÄT

Moderatorin ServusTV und Eurosport

Birgit Nössing



**Heimat
& Welt**

1. Wann ist in Ihnen der Entschluss gereift, ins Ausland zu gehen?

Im Matura-Jahr, als mir klar wurde, dass ich noch nicht bereit für die Arbeitswelt in Südtirol bin und ich studieren möchte. Damals, Anfang der 2000er, war ein Studium in Innsbruck oder Wien sehr trendy. Allerdings hat mich die Stadt München mehr fasziniert. Weil man dort Kommunikationswissenschaft studieren konnte, habe ich mich ins Blaue hinein beworben und es hat geklappt.

2. Welche Erfahrungen haben Sie dort gemacht?

Mein Studium und insbesondere die Stadt München haben mein Leben komplett verändert. Ich habe hier vorher niemanden gekannt, aber relativ schnell Anschluss gefunden. Drei Kommilitoninnen aus dem ersten Studienjahr sind meine besten Freundinnen geworden. Wir leben alle mit unseren Familien in München. Der Großstadt-Charakter hat mich aber auch gefordert. Ich musste meine Schüchternheit ablegen und bin durch meine Ausbildung und die Menschen um mich herum sehr gewachsen.

3. Hat sich Südtirol seit Ihrem Weggang verändert?

Ja und Nein. Ich staune z. B. immer wieder über die neue Architektur in unserem Land. Alles sieht immer sehr harmonisch und im Einklang mit der Natur aus – egal ob in der Stadt oder in den Bergen. Es gibt fast keine hässlichen Orte. Ich finde Südtirol auch sehr modern, was z. B. die Digitalisierung im Alltag betrifft. In vielen bürokratischen Dingen ist unser kleines Land fortschrittlicher als Deutschland. Was sich nicht verändert hat, sind die Tugenden der Südtiroler - wie Loyalität, Verlässlichkeit und die Bereitschaft, sich in Notlagen zu helfen. Manchmal wünsche ich mir aber noch mehr Offenheit im Kopf.

STECKBRIEF

- Geboren am 19. August 1982 in Bozen, wohnhaft in München
- Journalismus-Studium in München, war eine Zeit lang Skirennläuferin Fernsehjournalistin und Moderatorin
- Stationen: N24, Sky Sport News, Eurosport, ServusTV
- U.a. Auszeichnung "Medienpreis Goldener Kompass"; Nominierung für "Deutschen Sportjournalistenpreis"



4. Fühlen Sie sich noch in Südtirol verwurzelt? Wie würden Sie Ihre Identität beschreiben?

Auf jeden Fall. Ich sage im Ausland immer, dass ich Südtirolerin bin und mir macht es auch nichts aus, unsere einzigartige Geschichte anderen immer wieder aufs Neue zu erklären. Ich bin total dankbar, mit zwei Sprachen und Kulturen aufgewachsen zu sein. Das ist im Berufsleben ein enormer Vorteil. Ich habe einen italienischen Pass, spreche im Alltag Hochdeutsch, aber ich denke im Südtiroler Dialekt.

5. Was wünschen Sie sich für die Zukunft Südtirols?

Ich wünsche mir, dass Südtirol die Mischung zwischen Tradition und Moderne weiterhin so gut hinbekommt. Der Ruf unseres Landes in Deutschland ist phänomenal. Ich kenne hier niemanden, der Südtirol nicht mag – was am Wetter, der Landschaft und dem guten Essen liegen mag. Ich persönlich schätze vor allem das Schrittempo und die Gemütlichkeit, wenn ich nach Hause komme. Und es würde mich freuen, wenn es Südtirol gelingt, sich in Zeiten des Übertourismus treu zu bleiben.

